

Antrag

**der Abgeordneten Olga Fritzsche, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,
Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Ivy May Müller,
Cansu Özdemir, David Stoop, Heike Sudmann und Insa Tietjen (DIE LINKE)**

Betr.: Winternotprogramm 2024/2025: pflegerische und medizinische Versorgung sicherstellen

Ab dem 1. November startet das Winternotprogramm 2024/2025 in dessen Rahmen die Stadt 700 zusätzliche Schlafplätze für obdachlose Menschen an den Standorten Friesen- und Halskestraße sowie etwa hundert Betten bei Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen zur Verfügung stellt. Allerdings handelt es sich hierbei lediglich um einen nächtlichen Erfrierungsschutz, den die Nutzer*innen tagsüber – selbst bei sehr niedrigen Temperaturen – wieder verlassen müssen.

Die Auswertungen des Winternotprogramms der letzten Jahre haben gezeigt, dass der Bedarf an medizinischer und pflegerischer Versorgung stark zugenommen hat. So wurden etwa hundert sogenannten Härtefällen und besonders vulnerablen Personen im Winternotprogramm 2023/2024 der Tagesaufenthalt und eine Einzelzimmerunterbringung ermöglicht. Darüber hinaus wurde 120 besonders vulnerablen Menschen eine Anschlussunterbringung am Standort Friesenstraße auch über das Ende des Winternotprogramms hinaus angeboten. Darunter befanden sich 80 Personen mit eingeschränkter Mobilität, die auf einen Rollstuhl, Rollator oder andere Hilfsmittel angewiesen waren. Trotz dieses hohen Bedarfs an pflegerischer und medizinischer Versorgung war bisher nur ein Pflegedienst in der Zeit von 7 bis 19 Uhr mit ein bis zwei Pflegekräften pro Schicht im Einsatz. Das heißt: eine Pflegekraft ist für 60 bis 120 hilfsbedürftige Menschen zuständig, von denen etwa zwei Drittel immobil sind. Entsprechend beschränkt sich die pflegerische Versorgung auf die Behandlungspflege, wie Wundversorgung und Medikamentenausgabe. Andere pflegerische Unterstützung beispielsweise bei Toilettengängen, Körperpflege oder der Nahrungsaufnahme ist nicht vorgesehen und könnte bei dem aktuellen Personalschlüssel auch gar nicht gewährleistet werden.

Auch wenn das Winternotprogramm keine Pflegeeinrichtung ist und die personellen Standards und Anforderungen einer solchen Einrichtung nicht erfüllen muss, sollte den pflegerischen und medizinischen Bedarfen der Nutzer*innen-Gruppe doch Rechnung getragen werden und das pflegerische und medizinische Personal entsprechend aufgestockt werden.

Darüber hinaus wurden auch im letzten Winter obdachlose Menschen mit dem Vorwurf nicht genutzter Selbsthilfemöglichkeiten und mangelnder Mitwirkungs- und Meldepflicht vom regulären Winternotprogramm ausgeschlossen und an die substandardisierte Wärmestube in der Hinrichsenstraße verwiesen. Eine Mitwirkungs- und Meldepflicht steht im krassen Gegensatz zu einem niedrigschwelligen und anonymen Angebot. Die Forderung nach einem anonymen, niedrigschwelligen, dezentralen und ganztägigen Winternotprogramm ist daher weiterhin aktuell.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. sicherzustellen, dass das Winternotprogramm 2024/2025 allen obdachlosen Menschen auch tagsüber Schutz vor Kälte bietet,
2. die Unterkünfte dafür ganztägig zu öffnen,
3. den Zugang anonym und voraussetzungslos zu gewährleisten. Ungeachtet der Herkunft der Hilfesuchenden muss weiterhin die Niedrigschwelligkeit gewahrt bleiben und jede*r Hilfebedürftige einen Übernachtungsplatz erhalten. Auf eine Mitwirkungs- und Meldepflicht sowie auf eine Übermittlung der Daten der Schutzsuchenden an andere Behörden ist zu verzichten,
4. die substandardisierte Wärmestube nicht als Teil des Winternotprogramms zu betrachten und keine Verweise hierhin auszusprechen,
5. den pflegerischen und medizinischen Bedarfen der Nutzer*innen-Gruppe Rechnung zu tragen, indem das Pflegepersonal auf mindestens drei bis fünf Pflegekräfte pro Schicht aufgestockt wird und so auch Unterstützung bei der Grundpflege sichergestellt werden kann,
6. das Pflegepersonal auch in der Nacht einzusetzen,
7. der Bürgerschaft über den Stand der Umsetzung zum 31.12.2024 und dann fortlaufend zu berichten.